



DOSSIER ZUR EUTERGESUNDHEIT (DZE)

Technischer Abschnitt über die Eutergesundheit

Die Behandlungsmaßnahmen während der Laktation müssen mit dem behandelnden Tierarzt gut überlegt werden, denn das Bakterienspektrum der Herdenmilch und der Erfolg durch den Einsatz früherer Medikamente müssen dabei berücksichtigt werden. Falls die Kuh chronisch euterkrank ist (zum Beispiel durch *Staphylococcus aureus*), sind die Aussichten auf Heilung sehr begrenzt und es müssen weitere Strategien in Angriff genommen werden.

Edouard Reding, Forschung & Entwicklung, awé VoE

Léonard Théron, Forschungsassistent der Universitätsklinik für Wiederkäuer

In einer vorherigen Ausgabe haben wir dargestellt, dass die Strategie der Trockenstellung von Fall zu Fall je nach den Informationen seitens des Projekts „Eutergesundheit“ (Art des krankmachenden Bakterienstamms, zeitliche Entwicklung des Zellgehalts und der klinischen Euterentzündungen,...) überlegt werden muss und dies je nach der Liste der vorhersehbaren Trockenstellungen.

Berechnung der individuellen wirtschaftlichen Kosten durch die Euterentzündungen

Einige Kühe verursachen höhere Kosten als die anderen. Zur Berechnung der Kosten der einzelnen Kühe und deren Einfluss auf die Gesamtkosten der Herde schlagen die Universität Lüttich und die awé VoE eine objektive Zahl dieser Verluste durch die Euterentzündungen und die Schübe an hohen Zellgehalten und die dadurch entstandenen Verluste bei der Milchproduktion vor. Auf der letzten Tabelle des Dossiers zur Eutergesundheit ist es auf die genauen Angaben über die individuellen Verluste hingewiesen: ein Beispiel

Die Kuh DORA verursachte in diesem Jahr 909 Euro an Kosten im Rahmen der Gesamtkosten von 6300 Euro pro Jahr. Diese einzelne Kuh DORA verursacht also 1/7 der Gesamtverluste und mehr noch, denn 9000 Zellen der Tankmilch gehen auf ihr Konto, d.h. weniger als BERTI, aber DORA hat einen Zellenimpakt seit mehr als nur eine Laktation ...



Unser neue Reformratgeber und der genaue wirtschaftliche Wert jeder einzelnen Kuh sind Kriterien, die häufig von einigen Landwirten etwas verdrängt werden. Es ist oft eine bis fünf Kühen die rund 80 % der Verluste ausmachen.

Pers. id.	Kuh	Name	Milch365	Cost \$/lit	N°	Augenblickliche Laktation				Bilanz der letzten			
						Zellen letzter 3 Kontrollen (Zell/ml)	Ertrag auf Zellen der Tankmilch	Letzte Laktation	Augenblickliche Zellen				
704	DORA	8.950	€ 907	3	10	600	950	420	9	721	0	331	0
1877	BERTI	8.955	€ 562	4	2	-	2.260	1.150	51	022	0	200	0
1869	SIRA	7.274	€ 324	4	2	-	470	20	-	003	0	010	1
2013	SCHIMMEL	6.678	€ 148	2	14	70	120	260	-	010	0	003	0
1891	SUN	6.084	€ 137	4	2	-	190	120	-	001	0	000	1
7123	ARIEL	7.894	NA	1	1	-	-	180	-	-	-	000	0

Das Dossier zur Eutergesundheit hilft Ihnen bei der Auswahl zur Reform

Manchmal muss das Ausmerzen der problematischen Kühe nach verschiedenen Gesichtspunkten gut überlegt werden und bei dieser oftmals schwierigen Auswahl bietet das Dossier zur Eutergesundheit Ihnen dabei wertvolle Hilfe durch das Anzeigen der am häufigsten Kosten verursachenden Kühe innerhalb Ihrer Herde.



Wallonie

Dieses Projekt wird von der Wallonischen Region bezuschusst.

Die Zusammenarbeit zwischen der Uni Lüttich und der awé VoE führte zur Aufstellung verschiedener sanitärer Kriterien und die Bezifferung der Verluste jeder einzelnen Kuh:

- die Kuh ist chronisch infiziert (während der letzten und der jetzigen vom Projekt untersuchten Periode) → rotes Kästchen (+ 1 Punkt)
- die Kuh wurde nicht gesund bei der letztlichen Trockenstellung (sie war krank vor ihrer letzten Trockenstellung und begann krank bei der neuen Laktation) -> dunkelblaues Kästchen (+ 1 Punkt)
- die Kuh ist Teil der 25 % leistungsschwächsten Kühen der Herde -> Zahl „prod365 prédit“ in rot (+ 1 Punkt)

- die Kuh hat einen Einfluss auf die Tankmilch bei der jetzigen Kontrolle (+ 1 Punkt)
- die Kuh hat während der zwei letzten Laktationen mindestens vier Euterentzündungen bekommen (+ 1 Punkt und + je 1 Punkt pro zusätzlichem Mastitisanfall)
- die Kuh hat während der letzten Laktation wenigstens zwei Mastitisanfälle bekommen (+ 1 Punkt und + 1 Punkt für jeden weiteren Mastitisanfall)
- der zuletzt bekannte Keim bei dieser Kuh ist einer der vier folgenden ansteckenden Keimen: *Staphylococcus aureus*, *Mycop. Bovis*, *Staphylococcus epidermidis*, *Staphylococcus chromogenes* (+ 1 Punkt)

Erreicht die betreffende Kuh drei Punkte, wird das Kästchen gelb und sind es mehr als drei Punkte, so wird das Kästchen rot. Diese Kühe müssen im Auge behalten und ihre Reform muss wegen ihres kurzfristigen negativen Einflusses auf die anfallenden Kosten überlegt werden (für die 12 letzten Monate auf der Liste der Beobachtungen). Dies gilt jedoch ebenfalls für den mittel- und langfristigen Einfluss auf die Gesundheit der gesamten Herde wegen des bekannten Problems der ansteckenden Keime.

Wenn die Entscheidung zur Reform getroffen ist, sollte der Grund (Eutergesundheit) an Ihren Milchkontrolleur mitgeteilt werden. Die eventuelle finanzielle Bedeutung dieser Entscheidung (wenn die betreffenden Kühe noch jung und deshalb noch nicht amortisiert sind) kann bei der nächsten Bewertung analysiert werden.

Liste der zu überwachen Kühe (Aufteilung nach abnehmendem Zellgehalt)

Kuh	Pers. Nr.	Name	Milch365	Kost. BQ/Jahr	N°	Augenblickliche Laktation			Bilanz der letzten Laktationen			Trockenstellen		Krankheitserreger		Ref. Nr.		
						Zellen letzter 3 Kontrollen (Zell/ml)	Einfluss auf Zellen der Tankmilch	TCTE = 400	Letzte Laktation	Augenblickliche Laktation	Letzte klinische Fall	Ursprung des Trockenstellen	Letzte Behandlung beim Trockenstellen	Datum der Probe	Letzte Probe			
	1653	1653	9.788	€ 1.898	4	1.400	820	1.000	9	201	1	500	5	27/03/14	Behand. 1/Behand.2	-	-	
	3076	3076	10.820	€ 1.128	6	540	580	870	5	213	5	360	1	25/04/13	Behandlung 1	21/01/13	Behandlung 1	-
	2309	2309	10.761	€ 750	4	890	670	960	10	001	0	311	1	20/12/13	Be.1/Be.2/Be.3	-	-	-
	498	498	9.177	NA	1	2.160	2.570	2.390	32	-	-	300	3	16/03/14	Behand. 1/Behand.2	-	-	-
	7456	7456	10.808	€ 451	3	1.130	1.770	1.550	25	000	0	300	0	-	-	-	-	-
	2301	2301	10.073	€ 1.818	4	650	690	860	7	004	5	221	3	21/11/13	Be.1/Be.2/Be.3	-	-	22/02/14
	3063	3063	10.037	€ 1.534	7	710	9.970	9.370	178	341	2	211	0	23/12/12	Be.1/Be.2/Be.3	-	-	-
	7445	7445	11.830	€ 914	3	2.000	880	680	5	003	1	210	3	25/03/14	Behandlung 1	-	-	22/02/14
	482	482	10.155	NA	1	60	8.350	1.160	15	-	-	200	1	10/03/14	Behandlung 1	-	-	-
	4968	4968	12.178	€ 1.197	7	50	50	30	-	432	2	200	7	6/01/14	Behand. 1/Behand.2	-	-	24/12/11
	7454	7454	10.819	€ 589	3	270	260	400	-	000	0	122	1	29/08/13	Be.1/Be.2/Be.3	-	-	-
	255	255	11.757	€ 887	2	1.700	300	500	-	122	2	112	1	20/01/14	Behandlung 1	26/07/13	Behandlung 1/Verriegel.	-
	7482	7482	10.402	€ 993	3	20	1.090	630	-	000	1	110	5	25/02/14	Be.1/Be.2/Be.3	-	-	-
	450	450	9.675	NA	1	490	210	210	-	-	-	033	3	18/10/13	Behand.1/Behand.4/Behand.	-	-	-
	294	294	10.193	€ 195	2	490	450	110	-	000	0	020	0	5/11/13	Behandlung 1	-	-	-
	3140	3140	13.549	€ 941	6	50	490	520	-	240	1	020	1	22/02/14	Be.1/Be.2/Be.3	-	-	22/02/14
	235	235	11.188	€ 306	2	630	370	60	-	000	0	011	1	14/03/14	Behandlung 1	5/11/13	Behandlung 1	-
	7109	7109	10.031	NA	1	110	150	270	-	-	-	001	0	-	-	-	-	-

In der Wallonie leiden 12 bis 24 % der Kühe unter Infektionen die bei der Trockenstellung nicht ausheilen. Diese Kühe haben nur sehr geringe Heilungschancen, was sich noch dadurch verschlimmert, dass sie mit ihren Keimen andere Kühe anstecken können. Durch den Umstand, dass verschiedene Entscheidungen nicht zur rechten Zeit getroffen werden, ist die Euterentzündung eine schwer auszumerzende Infektion.

Sich zu viel Zeit zu lassen mit einer Kuh mit hohem Zellgehalt kann den Zellgehalt der Tankmilch schnell über 400.000 ansteigen lassen. Man übersieht dabei allzu oft, dass die Arbeitszeit im landwirtschaftlichen Betrieb nicht vergeudet werden darf und dass eine einzelne Kuh mit hohen Zellzahlen pro Woche mehrere Arbeitsstunden kosten kann, **die dann für die gesunden Kühe verloren gehen.**

Unser neue Reformratgeber und der ge-

naue wirtschaftliche Wert jeder einzelnen Kuh sind Kriterien, die häufig von einigen Landwirten etwas verdrängt werden. In den Herden ist es oft **eine bis fünf Kühen die rund 80 % der Verluste ausmachen.**

Angesichts des nahenden Endes des Quotensystems ist die Leistung eines Betriebs mehr denn je am Deckungsbeitrag zu messen, **statt an der Höhe der Quotenmenge.** Die Universität Lüttich und die awé VoE arbeiten derzeit an Projekte, wie z.B. Ratgeber Eutergesundheit, die den Deckungsbeitrag jeder einzelnen Kuh ermitteln sollen, denn seit 20 Jahren melken wir Kühe, die man lediglich an ihren Literzahlen bewertet, ohne genau zu wissen was jede einzelne Kuh tatsächlich kostet. Durch diesen „Ratgeber Eutergesundheit“ kann man den Einfluss jeder einzelnen Kuh auf die wirtschaftliche Bilanz des Gesamtbetriebs analysieren. In Zukunft wird sich die genetische

Selektion auf die Gesundheit stützen, das heißt auf die tatsächliche Produktivität der einzelnen Kuh. Ein Züchter (GPL, Ferme de Pierreux) sagte mir kürzlich, dass seiner Meinung nach die teuersten Liter Milch die sind, die zur Zeit der Laktationsspitze ermolken werden, da die Gesundheitskosten zu dieser Zeit am höchsten liegen. Meine Meinung geht dahin, dass man die Kühe behalten soll, die zur Zeit der Laktationsspitze keine weiteren Krankheiten bekommen. Selektioniert werden sollten die **Kühe, die nicht krank werden.**

Vielleicht sind diese Kühe nicht gerade die produktivsten der Herde, aber in Zukunft wird man den **Einsatz von Antibiotika und Futtermittel rationeller** überlegen müssen. Die Kühe der Zukunft werden sicherlich **eine gute Leistung vorweisen müssen, jedoch gepaart mit guter Gesundheit und Fruchtbarkeit.**